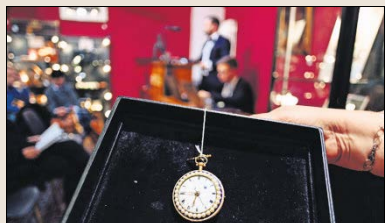


# Hahn-Uhr bleibt im Ländle

VON GEORG LINSENMANN

**STUTTGART.** In der kostbaren Uhrensammlung des Landesmuseums hätte diese immer noch funktionierende Taschenuhr von 1820, die am Samstag bei Eppli unter den Hammer kam, einen prominenten Platz erhalten. Allein schon aus historischen Gründen, denn in die Rückseite des Gehäuses ist das württembergische Staatswappen als Goldmedaillon eingelassen, von Brillanten gefasst. Sie lässt sich also zumindest dem Umfeld des Hofes zuschreiben, geschaffen von „Hahn Junior Hofmechanicus Stuttgart“. Die Uhr stammt damit zudem aus der berühmten schwäbischen Tüftlerfamilie des Philipp Matthäus Hahn, der unter anderem astronomische Uhren und eine Vorform des Computers erfunden hatte.



Diese Hahn-Uhr ist für 28 000 Euro weggegangen. Foto: Lichtgut/Verena Ecker

Mit dem prominenten Platz aber wird es nichts: Die Taschenuhr geht nach einer heißen Bieterschlacht, bei der der aufgefufene Lospreis von 8500 Euro schließlich in den Endpreis von 28 000 Euro mündete, an einen anonymen neuen Besitzer. Ziemlich geknickt war danach Irmgard Müsch, Kuratorin vom Landesmuseum. Sie hatte im Saal anonym mitgeboten – gegen einen per Telefon zugeschalteten Bieter: „Irgendwann habe ich gemerkt, dass er sie unbedingt will. Da hast du als Museum dann keine Chance mehr. Es ist extrem schade. Die Uhr hätte hervorragend in unsere Sammlung gepasst.“ Ist sie dann aber tatsächlich ins „Luxusportfolio eines ausländischen Oligarchen“ gewandert, wie kurz vermutet wurde? „Nein,“ versicherte Franz Eppli, „es war ein Bieter aus Baden-Württemberg. Die Hahn-Uhr bleibt im Ländle.“

Quelle: Stuttgarter Nachrichten, Nr. 282, 5. Dez. 2016



## AUKTIONSHAUS EPPLI VERSTEIGERT TASCHENUHR FÜR 28.000 EURO

